



Im Finanzverbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



***Institutional*BalancedPlus**
Rechenschaftsbericht per 30. September 2004

Inhalt

Wichtige Mitteilungen an unsere Anlegerinnen und Anleger	3
Sonstige Erläuterungen	3
Vorwort	4
Kapitalmärkte	5
Anlagepolitik	7
Entwicklung des Fondsvermögens Ertrags- und Aufwandsrechnung Total Expense Ratio Berechnung der Ausschüttung Entwicklung im 3-Jahres-Vergleich	8
Vermögensaufstellung	9
Besteuerung der Erträge	14
Kapitalanlagegesellschaft, Aufsichtsrat, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	15

Wichtige Mitteilung an unsere Anlegerinnen und Anleger

Im Zuge der Umsetzung der vom BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. verabschiedeten Wohlverhaltensregeln hat die *Union Investment Privatfonds GmbH* beschlossen, zukünftig die Fondspreisberechnung grundsätzlich auf Basis der letzt bekannten Kurse des jeweiligen Bewertungstages, am Folgetag, durchzuführen. Ab dem 01. April 2005 werden insofern noch aktuellere Kurse als bisher in die tägliche Fondspreisberechnung einbezogen.

Die Ausgabe und Rücknahme von Anteilen erfolgt auch weiterhin grundsätzlich zum Ausgabe- bzw. Rücknahmepreis des jeweiligen Bewertungstages. Ab dem 01. April 2005 werden Zeichnungsanträge und Rücknahmeanträge sogar bis Uhr 16.00 (anstatt wie bisher Uhr 12.00) akzeptiert. Die Abrechnung der Anteilgeschäfte erfolgt weiterhin zum Preis des Bewertungstages, wird jedoch sodann erst am Folgetag durchgeführt.

Weder den Anteilhabern noch dem verwalteten Sondervermögen (Fonds) entstehen durch die Änderungen Kosten.

Union Investment Privatfonds GmbH

Geschäftsführung

Sonstige Erläuterungen

Information über Transaktionen im Konzernverbund

Wertpapiergeschäfte werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten getätigt, die durch das Fondsmanagement in eine Liste genehmigter Parteien aufgenommen wurden, deren Zusammensetzung fortlaufend überprüft wird. Dabei stehen Kriterien wie die Ausführungsqualität, die Höhe der Transaktionskosten, die Researchqualität und

die Zuverlässigkeit bei der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften im Vordergrund. Darüber hinaus werden die jährlichen Geschäftsberichte der Kontrahenten eingesehen.

Weniger als 50 Prozent des im Berichtszeitraum in Auftrag gegebenen Trans-

aktionsvolumens sämtlicher Publikumsfonds der *Union Investment Privatfonds GmbH* wurden durch im Konzernverbund stehende oder über wesentliche Beteiligungen verbundene Unternehmen der *Union Investment Privatfonds GmbH* abgewickelt.

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

hiermit möchten wir Sie über die Entwicklung des *InstitutionalBalancedPlus* informieren. Ausführliche Berichte zur Anlagestrategie des Fondsmanagements sowie über die Tendenzen an den Kapitalmärkten finden Sie auf den folgenden Seiten. In der Vermögensaufstellung sind die Einzelanlagen zum Stichtag 30. September 2004 aufgeführt.

Die internationalen Kapitalmärkte haben sich in den zurückliegenden zwölf Monaten per saldo vergleichsweise ruhig präsentiert. So schlug sich das verbesserte konjunkturelle Umfeld bislang nicht dauerhaft negativ auf Rentenanlagen in den USA und der Eurozone nieder. Trotz zwischenzeitlich heftiger Schwankungen lagen die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen zum Ende des Berichtszeitraums bei vier Prozent, also exakt auf dem Ausgangsniveau von vor zwölf Monaten. Damit folgten die europäischen Bondmärkte den Vorgaben aus den Vereinigten Staaten, wo eine ähnliche Entwicklung zu beobachten war: Auch amerikanische Staatsanleihen rentierten zum Berichtstermin nahezu unverändert bei rund vier Prozent. Im Gegensatz zur europäischen Zentralbank, die ihre Leitzinsen weiterhin

bei 2,0 Prozent beließ, erhöhte die amerikanische Notenbank im Rechenschaftsjahr die Zielrate für den Tagesgeldsatz (Fed Funds Rate) auf 1,75 Prozent.

Die bedeutenden Aktienbörsen konnten für die zurückliegenden 12 Monate erneut durchweg positive Ergebnisse verbuchen. In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums beflügelten vor allem robuste Wachstums-signale aus den USA die Marktentwicklung. Nach Erreichen der Höchststände im Frühjahr 2004 führten zunehmende Zweifel an der weiteren Wirtschaftsdynamik und der Gewinnentwicklung auf Unternehmensseite jedoch zu einem Prozess der Anpassung und Neuorientierung, welcher sich letztlich in erhöhten Kursschwankungen niederschlug. Die 12-Monatsbilanz blieb dennoch gerade in den breiten Marktsegmenten per saldo positiv: Der DAX verbuchte einen Zuwachs von 19,5 Prozent, der Dow-Jones-Industrial-Average ein Plus von knapp neun Prozent. Nach zwischenzeitlich kräftigen Kursrückschlägen konnte auch der Nikkei Index im Rechenschaftsjahr noch ein Plus von rund sechs Prozent erzielen (alle Angaben in Landeswährung).

An dieser Stelle möchten wir hervorheben, dass Investmentfonds als strategische Vermögensanlage verstanden und folglich nach ihrer langfristigen Wertentwicklung beurteilt werden sollten. Wichtige Voraussetzung für eine über die Jahre erfolgreiche Anlage ist eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Vermögenskategorien (Aktien, Renten, Immobilien, Liquidität). Mit Blick auf die Zukunft ist davon auszugehen, dass Ihnen ein gut strukturiertes Fondsdepot auf längere Sicht ansprechende Erträge liefert. Sie als Investor profitieren dabei vor allem vom Know-How des Fondsmanagements, welches die Wertpapiere entsprechend der erwarteten Entwicklungen an den Kapitalmärkten auswählt und gewichtet. Außerdem werden mit breit gestreuten Wertpapier- und Immobilienbeständen mögliche Kursverluste einzelner Engagements durch Gewinne anderer Anlagen aufgefangen.

Wir möchten Ihnen hiermit für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken. Um Sie mit Ihrem Investment in den *InstitutionalBalancedPlus* zufrieden zu stellen, werden wir auch künftig alle Kräfte und Energien einsetzen.

Kapitalmärkte

Das verbesserte konjunkturelle Umfeld schlug sich bislang nicht dauerhaft an den **Rentenmärkten der Eurozone** nieder. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen, die im Euroraum Benchmarkstatus genießen, lagen – nach zwischenzeitlich größeren Schwankungen – zum Ende des Rechnungsjahres bei vier Prozent und damit fast exakt auf dem Niveau von vor zwölf Monaten. Damit folgten die europäischen Bondmärkte den Vorgaben aus den Vereinigten Staaten, wo eine ähnliche Entwicklung zu beobachten war. Im Gegensatz zur US-Notenbank beließ die Europäische Zentralbank die Leitzinsen jedoch unverändert bei 2,0 Prozent, obwohl im Gefolge stark steigender Ölpreise die Teuerungsraten in den zurückliegenden Monaten unerwartet in die Höhe geschneit waren. Das insgesamt freundliche Rentenumfeld machte sich auch an den Corporate-Bond-Märkten bemerkbar. Die Renditeaufschläge von

Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen verharrten über die gesamte Berichtsperiode auf einem niedrigen Niveau, wozu in erster Linie der rückläufige Verschuldungsgrad vieler Unternehmen beitrug. Bezogen auf den gesamten Berichtszeitraum setzte der Euro seine Aufwärtsbewegung gegenüber dem US-Dollar fort. Dabei kletterte er im Februar 2004 bei knapp 1,29 US-Dollar auf ein neues Allzeithoch. In der Folgezeit musste die Gemeinschaftswährung zwar einen Teil ihrer Gewinne wieder abgeben, notierte aber Ende September 2004 mit 1,24 US-Dollar etwa acht Cent höher als zu Beginn des Rechnungsjahres.

Der **deutsche Aktienmarkt** präsentierte sich in den zurückliegenden zwölf Monaten nach zunächst kräftigen Aufwärtsbewegungen in volatiler Verfassung. Während anfänglich robuste Wachstumssignale aus

den USA das Geschehen beflügelten und den Deutschen Aktienindex (DAX) bis auf über 4.100 Punkte in die Höhe trieben, waren es im späteren Verlauf zunehmende Zweifel an der weiteren US-Wirtschaftsdynamik, die zu erhöhten Kursschwankungen führten. Hinzu kamen drastische Ölpreissteigerungen sowie als Folge der Anschläge von Madrid eine wieder wachsende Furcht vor Terrorakten, welche die Börsenentwicklung zwischenzeitlich deutlich belasteten. In Deutschland selbst blieb die Konjunkturerholung zwar intakt, jedoch verhalten. Von Unternehmensseite kamen überwiegend erfreuliche Meldungen, doch stellten sich immer wieder Fragen nach der weiteren Entwicklung. Vor diesem Hintergrund durchlief der Markt im zweiten Berichtshalbjahr einen Prozess der Anpassung und Neuorientierung, welcher sich letztendlich jedoch in einer nahezu seitwärts gerichteten Kursbewegung niederschlug.

Zinsentwicklung in Deutschland

(30.9.2003 – 30.9.2004)



— Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere

Quelle: GIS/DATASTREAM

Für die 12-Monatsbilanz blieb somit der Saldo gerade in den breiten Marktsegmenten positiv. Bei einem Schlussstand von 3.893 Punkten verbuchte der DAX einen erfreulichen Zuwachs von 19,5 Prozent, während der TecDAX nur ein leichtes Plus von 1,5 Prozent ausweisen konnte. Hierin spiegelt sich die besondere Anfälligkeit der Hochtechnologiewerte gegenüber Anzeichen einer Verlangsamung des Konjunkturaufschwungs wider.

Gemischte Konjunkturvorgaben aus den USA prägten auch das Geschehen an den übrigen **europäischen Aktienmärkten**. Die Tendenz fiel daher ähnlich aus wie an der deutschen Börse. Robuste Aufwärtbewegungen in den ersten Monaten des

Rechnenschaftsjahres wurden abgelöst von einer volatilen, mit zeitweise deutlichen Kursrückschlägen durchsetzten Entwicklung. Kräftige Ölpreissteigerungen und wieder zunehmende Terrorängste waren weitere Einflussfaktoren, welche das Geschehen bestimmten. Trotz vorübergehend schwieriger Zeiten konnten die europäischen Märkte für den Berichtszeitraum eine positive Entwicklung vorweisen, doch fielen die Kurssteigerungen oftmals geringer aus als im DAX.

Aktienkursentwicklung in Deutschland

(30.9.2003 – 30.9.2004)



— DEUTSCHER AKTIENINDEX (DAX)

Quelle: GIS/DATASTREAM

Anlagepolitik

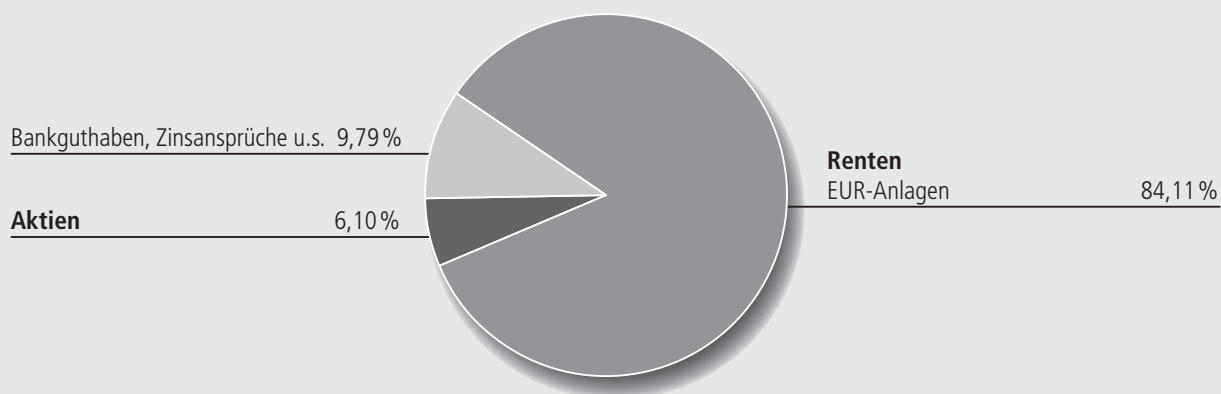
Der *InstitutionalBalancedPlus* ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend setzte sich das Portfolio im Berichtszeitraum vornehmlich aus festverzinslichen

Wertpapieren und zu einem kleineren Teil aus Aktien zusammen. Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je höher der Fonds über dem Wert zu Jahresanfang liegt. Im Aktienbereich konzentrierte sich das Fondsmanagement auf große Standardwerte aus Euroland. Die Aktienquote inklusive Future-Positionen erhöhte sich im Berichtszeitraum auf zuletzt gut 10 Prozent. Unter regionalen Gesichtspunkten bestanden zum Berichtsstichtag die größten Gewichte in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden. Auch im Rentenbereich nahm das Fondsmanagement Chancen wahr, d.h. die Laufzeiten des Portfolios wurden aktiv gesteuert. Die durchschnittliche Restlaufzeit der enthaltenen Anleihen hat sich über den Berichtszeitraum leicht reduziert.

Der *InstitutionalBalancedPlus* verzeichnete im Rechenschaftsjahr eine Wertentwicklung von +3,1 Prozent (nach BVI-Methode).

Struktur des Fondsvermögens
Aufteilung in Prozent
(Stand: 30.9.2004)



Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringe Differenzen entstanden sein.

Entwicklung des Fondsvermögens

	EURO	EURO
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		44.646.299,27
Ausschüttung für das Vorjahr		-345.136,84
Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	96.955.960,93	
Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	- 23.304.607,39	
Mittelzufluß/- abfluß (netto)		73.651.353,54
Ertragsausgleich		-530.187,60
Ordentlicher Nettoertrag		2.847.120,33
Realisierte Gewinne		573.816,07
Realisierte Verluste		-1.763.981,12
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		1.082.722,93
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		120.162.006,58

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004

	EURO
Dividenden inländischer Aussteller	50.382,20
Zinsen aus Wertpapieren inländischer Aussteller	1.381.305,38
Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	204.274,99
Dividenden ausländischer Aussteller (brutto)	209.561,42
abzüglich ausländische Quellensteuer	- 44.347,45
Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller	1.622.729,87
Sonstige Erträge	41,51
Erträge insgesamt	3.423.947,92
Verwaltungsvergütung	540.410,60
Depotbankvergütung	18.588,03
Druck und Versand der Rechenschafts- und Halbjahresberichte	306,72
Veröffentlichung und Prüfung	10.217,80
Sonstige Aufwendungen	7.304,44
Aufwendungen insgesamt	576.827,59
Ordentlicher Nettoertrag	2.847.120,33

Total Expense Ratio 0,74%*)

*) „Für die Berechnung der Total Expense Ratio wurde die folgende BVI-Berechnungsmethode angewandt:

$$\text{TER} = \frac{\text{GKn}}{\text{FV}} * 100$$

TER: Gesamtkostenquote in Prozent
 GKn: Tatsächlich belastete Kosten (nominal, sämtliche Kosten ohne Transaktionskosten) in Fondswährung
 FV: Durchschnittliches Fondsvolumen im Berichtszeitraum in Fondswährung

Berechnung der Ausschüttung

	EURO insgesamt	EURO je Anteil
Ordentlicher Nettoertrag	2.847.120,33	1,22
Realisierte Gewinne	573.816,07	0,25
Für Ausschüttung verfügbar	3.420.936,40	1,47
Der Wiederanlage zugeführt	1.662.601,81	0,72
Gesamtausschüttung	1.758.334,59	0,75
davon		
Barausschüttung	1.749.468,75	0,75
Kapitalertragsteuer	8.403,64	0,00
Solidaritätszuschlag	462,20	0,00

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich*)

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EURO	Anteilwert EURO
30.09.2001	0,00	0,00
30.09.2002	0,00	0,00
30.09.2003	44.646.299,27	50,44
30.09.2004	120.162.006,58	51,51

*) Auflegung des Fonds am 01.11.2002

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2004	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen	
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE								
AKTIEN								
BELGIEN								
FORTIS	STK	8.100,00	4.200,00	1.016,00	EUR 19,26	156.006,00	0,13	
						<u>156.006,00</u>	<u>0,13</u>	
DEUTSCHLAND								
ALLIANZ AG VINK. NAMENSAKTIEN	STK	1.600,00	1.000,00	500,00	EUR 82,71	132.336,00	0,11	
BASF AG	STK	3.100,00	3.300,00	200,00	EUR 48,09	149.079,00	0,12	
BAYER AG	STK	6.200,00	3.393,00	300,00	EUR 22,32	138.384,00	0,12	
DAIMLERCHRYSLER AG	STK	5.093,00	2.500,00	0,00	EUR 33,80	172.143,40	0,14	
DTE. BANK AG	STK	4.100,00	2.150,00	100,00	EUR 58,70	240.670,00	0,20	
DTE. TELEKOM AG	STK	18.400,00	9.100,00	700,00	EUR 15,11	278.024,00	0,23	
E.ON AG	STK	5.147,00	2.700,00	200,00	EUR 60,12	309.437,64	0,26	
SAP AG	STK	1.200,00	1.200,00	0,00	EUR 126,64	151.968,00	0,13	
SIEMENS AG	STK	4.800,00	2.500,00	608,00	EUR 60,11	288.528,00	0,24	
						<u>1.860.570,04</u>	<u>1,55</u>	
FINNLAND								
NOKIA OYJ -A-	STK	27.300,00	14.658,00	0,00	EUR 11,24	306.852,00	0,26	
						<u>306.852,00</u>	<u>0,26</u>	
FRANKREICH								
BNP PARIBAS S.A.	STK	4.600,00	2.300,00	300,00	EUR 53,20	244.720,00	0,20	
CARREFOUR-SUPERMARCHÉ S.A.	STK	5.300,00	3.200,00	0,00	EUR 38,56	204.368,00	0,17	
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	2.800,00	3.000,00	200,00	EUR 42,02	117.656,00	0,10	
GROUPE DANONE S.A.	STK	3.900,00	4.000,00	100,00	EUR 64,30	250.770,00	0,21	
SANOFI-AVENTIS AS	STK	3.848,00	2.600,00	450,00	EUR 59,50	228.956,00	0,19	
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE S.A.	STK	3.700,00	2.000,00	621,00	EUR 73,00	270.100,00	0,22	
SUEZ S.A.	STK	8.700,00	7.900,00	4.079,00	EUR 17,54	152.598,00	0,13	
TOTAL S.A.	STK	3.534,00	1.750,00	300,00	EUR 165,90	586.290,60	0,49	
VIVENDI UNIVERSAL S.A.	STK	6.100,00	6.100,00	0,00	EUR 20,98	127.978,00	0,11	
						<u>2.183.436,60</u>	<u>1,82</u>	
ITALIEN								
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	9.700,00	10.000,00	300,00	EUR 22,37	216.989,00	0,18	
ENI S.P.A.	STK	16.673,00	8.600,00	600,00	EUR 18,25	304.282,25	0,25	
TELECOM ITALIA S.P.A.	STK	58.100,00	27.591,00	0,00	EUR 2,515	146.121,50	0,12	
						<u>667.392,75</u>	<u>0,56</u>	
NIEDERLANDE								
ABN AMRO HOLDING NV	STK	13.449,00	6.700,00	0,00	EUR 18,45	248.134,05	0,21	
AEGON NV	STK	13.000,00	6.500,00	0,00	EUR 8,80	114.400,00	0,10	
ING GROEP NV	STK	14.902,00	7.800,00	600,00	EUR 20,57	306.534,14	0,26	
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	12.600,00	12.600,00	0,00	EUR 18,68	235.368,00	0,20	
ROYAL DUTCH PETROLEUM CO.	STK	11.600,00	6.100,00	500,00	EUR 41,77	484.532,00	0,40	
						<u>1.388.968,19</u>	<u>1,16</u>	
SPANIEN								
BANCO SANTANDER CENTRAL HISPANO S.A.	STK	33.100,00	16.500,00	5.812,00	EUR 7,93	262.483,00	0,22	
ENDESA S.A.	STK	9.600,00	10.000,00	400,00	EUR 15,40	147.840,00	0,12	
TELEFONICA S.A.	STK	29.502,00	14.900,00	1.100,00	EUR 12,18	359.334,36	0,30	
						<u>769.657,36</u>	<u>0,64</u>	
SUMME AKTIEN							<u>7.332.882,94</u>	<u>6,10</u>
VERZINSLICHE WERTPAPIERE								
EUR								
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA V.01(2008)	EUR	2.000.000,00	0,00	1.000.000,00	% 104,59	2.091.800,00	1,74	
2,750 % BANCO SANTANDER CENTRAL HISPANO S.A. V.03(2006)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 100,215805	5.010.790,25	4,17	
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.111 V.98(2007)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 102,07	2.041.400,00	1,70	
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 100,53	2.010.600,00	1,67	
2,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG S.82 V.03(2005)	EUR	6.000.000,00	6.000.000,00	0,00	% 100,16	6.009.600,00	5,00	
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESSCHATZANW. V.03(2005)	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	% 100,153	4.006.120,00	3,33	
3,000 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND SCHATZANW. V.02(2004)	EUR	3.000.000,00	8.000.000,00	5.000.000,00	% 100,164	3.004.920,00	2,50	
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN V.03(2009)	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	% 101,27	4.050.800,00	3,37	
3,625 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN V.03(2008)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,76	5.088.000,00	4,23	
5,000 % DRESDNER FINANCE BV V.98(2005)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 101,60	2.032.000,00	1,69	
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 103,70	518.500,00	0,43	
3,500 % DTE.GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE.S.898 V.03(2008)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,06	5.053.000,00	4,21	
4,500 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.30 V.98(2006)	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	% 103,04	4.121.600,00	3,43	
3,750 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.58 V.99(2007)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 102,12	5.106.000,00	4,25	
2,236 % DZ BANK INTERNATIONAL S.A. EMTN FRN V.00(2004) *)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 99,95	499.750,00	0,42	
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 101,24	2.024.800,00	1,69	
2,125 % EUROHYPO AG FRN PFE. S.780 V.98(2006) *)	EUR	3.500.000,00	3.000.000,00	0,00	% 100,00	3.500.000,00	2,91	
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 102,48	3.074.400,00	2,56	
4,000 % FRANKREICH V.02(2013)	EUR	4.500.000,00	4.500.000,00	0,00	% 100,74	4.533.300,00	3,77	
4,000 % FRANKREICH V.98(2009)	EUR	4.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 103,06	4.122.400,00	3,43	
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 109,15	3.274.500,00	2,73	
4,650 % GRIECHENLAND V.02(2005)	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	% 101,66	4.066.400,00	3,38	
3,500 % GRIECHENLAND V.03(2008)	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	% 101,27	4.050.800,00	3,37	

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2004	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
1,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. S.5522 V.03(2005)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00 %	99,79	4.989.500,00	4,15
3,750 % LANDESBANK BERLIN -GZ- PFE. S.608 V.99(2008)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00 %	101,99	3.059.700,00	2,55
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	5.000.000,00	2.500.000,00	0,00 %	102,715	5.135.750,00	4,27
2,370 % UNICREDITO ITALIANO S.P.A.EMTN FRN V.04(2014) *	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00 %	99,93	999.300,00	0,83
2,299 % UNION BANK OF NORWAY LTD. EMTN FRN V.02(2007) *	EUR	4.500.000,00	4.500.000,00	0,00 %	100,15	4.506.750,00	3,75
						<u>97.982.480,25</u>	<u>81,54</u>
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						<u>97.982.480,25</u>	<u>81,54</u>
SUMME AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE						<u>105.315.363,19</u>	<u>87,64</u>
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE							
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	3.000.000,00	1.000.000,00	0,00 %	103,016	3.090.480,00	2,57
						<u>3.090.480,00</u>	<u>2,57</u>
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						<u>3.090.480,00</u>	<u>2,57</u>
SUMME IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						<u>3.090.480,00</u>	<u>2,57</u>
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						<u>108.405.843,19</u>	<u>90,22</u>
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE							
DOW JONES EUROSTOXX 50 FUTURE DEZEMBER 2004	EUX	EUR	ANZAHL 195			-2.701,60	0,00
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						<u>-2.701,60</u>	<u>0,00</u>
BANKGUTHABEN, GELDMARKTPAPIERE UND GELDMARKTFONDS							
BANKGUTHABEN							
EUR-BANKGUTHABEN BEI:							
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	5.194.061,09				5.194.061,09	4,32
SUMME DER BANKGUTHABEN						<u>5.194.061,09</u>	<u>4,32</u>
SUMME DER BANKGUTHABEN, GELDMARKTPAPIERE UND GELDMARKTFONDS						<u>5.194.061,09</u>	<u>4,32</u>
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
FORDERUNGEN WP-GESCHÄFTE	EUR	5.130.440,98				5.130.440,98	4,27
ZINSANSPRÜCHE	EUR	1.502.405,19				1.502.405,19	1,25
DIVIDENDENANSPRÜCHE	EUR	144,30				144,30	0,00
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	7.015,40				7.015,40	0,01
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						<u>6.640.005,87</u>	<u>5,53</u>
RÜCKSTELLUNGEN	EUR	-75.201,97				<u>-75.201,97</u>	<u>-0,06</u>
FONDSVERMÖGEN					EUR	<u>120.162.006,58</u>	<u>100,00</u>
DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.							
ANTEILWERT					EUR	51,51	
UMLAUFENDE ANTEILE					STK	2.332.625,00	
BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							90,22
BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							0,00

Vermögensaufstellung

WERTPAPIER-, DEISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE
ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE

KURSE PER 30.09.2004 ODER LETZTBEKANNTE
KURSE PER 30.09.2004

MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL
A AMTLICHER BÖRSENHANDEL
N NEUEMISSIONEN
O ORGANISIERTER MARKT
X NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE

B) TERMINBÖRSE
EUX EUREX, FRANKFURT

C) OTC OVER THE COUNTER

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG.	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
---------------------	------------------------------------	---------------------	--------------------------	-----------------------------

AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE

AKTIEN

FRANKREICH

AVENTIS S.A.	STK		1.500,00	3.543,00
L'OREAL S.A.	STK		1.100,00	2.319,00
LVMH MOET HENNESSY LOUIS VUITTON S.A.	STK		650,00	1.200,00

ITALIEN

TELECOM ITALIA MOBILE S.P.A.	STK		33.500,00	46.194,00
UNICREDITO ITALIANO S.P.A.	STK		0,00	19.906,00

NIEDERLANDE

UNILEVER NV	STK		1.500,00	3.139,00
-------------	-----	--	----------	----------

SPANIEN

ANTENA 3 DE TELEVISION S.A.	STK		53,12	53,12
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK		0,00	9.015,00

VERZINSLICHE WERTPAPIERE

EUR

4,000 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESUBL. S.139 V.01(2007)	EUR		0,00	2.000.000,00
4,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.03(2013)	EUR		0,00	2.000.000,00
3,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.99(2009)	EUR		0,00	2.000.000,00
0,000 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.03(2004)	EUR		0,00	2.000.000,00
3,750 % FINNLAND V.98(2003)	EUR		0,00	3.000.000,00
4,250 % ITALIEN V.03(2013)	EUR		0,00	2.500.000,00
5,000 % NIEDERLANDE V.01(2011)	EUR		0,00	2.000.000,00
4,250 % NIEDERLANDE V.03(2013)	EUR		0,00	2.500.000,00
2,226 % WUERTT. HYPOTHEKENBANK AG FRN IS S.192 V.98(2004) *)	EUR		0,00	500.000,00

IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE

VERZINSLICHE WERTPAPIERE

EUR

2,085 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.35 V.98(2004) *)	EUR		0,00	255.645,94
3,250 % EUROHYPO AG PFE. S.1307 V.99(2004)	EUR		0,00	3.000.000,00
2,081 % HVB REAL ESTATE BANK AG PFE. S.2215 FRN V.00(2004) *)	EUR		0,00	1.000.000,00

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG.	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
DERIVATE				
(IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)				
TERMINKONTRAKTE				
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE				
GEKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	6.136		
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	6.052		
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 10YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR	2.858		
BASISWERT(E) 5YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR	38.660		
OPTIONSRECHTE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES				
GEKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	128		
GEKAUFTE VERKAUFPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	485		

*) VARIABLER ZINSSATZ

Der Rechenschaftsbericht wird bis zur Änderung der Vertragsbedingungen nach § 43 InvG gemäß den Übergangsvorschriften für Sondermögen (§ 145 InvG) weiterhin nach § 24a des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften aufgestellt.

Frankfurt am Main, 01. Oktober 2004

Union Investment Privatfonds GmbH

– Geschäftsführung –

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

Wir haben gemäß § 44 Absatz 5 des Investmentgesetzes (InvG) den Rechenschaftsbericht des Sondervermögens *InstitutionalBalancedPlus* unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2003 bis 30. September 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Rechenschaftsberichts nach den Vorschriften des InvG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Rechenschaftsbericht unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 44 Absatz 5 InvG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Rechenschaftsbericht sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben in

Buchführung und Rechenschaftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Rechenschaftsbericht. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Frankfurt am Main, den 12. November 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hornschu
Wirtschaftsprüfer

Sträßer
Wirtschaftsprüfer

Besteuerung der Erträge 2003/04

für die in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilhaber
(in EURO je Anteil)

Zeile	Betriebsvermögen		
	Privatvermögen ¹⁾	Kapitalgesellschaften	Personengesellschaften
1 Ausschüttung	0,750 ²⁾	0,750 ²⁾	0,750 ²⁾
In dem Betrag der Ausschüttung und/oder Thesaurierung sind u.a. enthalten:			
2 steuerfreie Dividenden gem. § 8 b Abs. 1 KStG und § 3 Nr. 40 EStG	0,047	0,093	0,047
3 Steuerpflichtiger Betrag 1 (Zinsen und andere Erträge)	1,147	1,147	1,147
4 Steuerpflichtiger Betrag 2 (Dividenden Anrechnungsverfahren)	0,000	0,000	0,000
5 Steuerrelevanter Bruttobetrag (3), der zur Hälfte der Besteuerung unterliegt (Halbeinkünfteverfahren)	0,093	–	0,093
6 damit steuerpflichtig *)	1,193	1,147	1,193
7 Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechnen, für die das Halbeinkünfteverfahren gilt. **)	0,038	–	0,038
8 Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechnen, für die das Halbeinkünfteverfahren nicht gilt.	0,114	0,114	0,114
9 Anrechenbare ausländische Quellensteuer ***)	0,032	0,032	0,032
10 Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%) errechnet sich aus einem Dividendenanteil von	0,018 ³⁾	0,018 ³⁾	0,018 ³⁾
11 Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%)	0,004	0,004	0,004
12 Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,000	0,000	0,000
13 Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer errechnet sich aus einem Zinsanteil von	1,147 ⁴⁾	1,147 ⁴⁾	1,147 ⁴⁾
14 Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Depotverwahrung (30 v.H.)	0,344	0,344	0,344
15 Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)	0,019	0,019	0,019

*) Abweichungen in der Summe sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

**) Für Privatanleger und Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 50%.

***) Für Privatanleger und Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

1) Bei Einkünften aus Kapitalvermögen sind ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 102,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 2.740,00 für zusammenveranlagte Ehegatten, in anderen Fällen ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 51,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 1.370,00 steuerfrei.

2) Ertrag nach Abzug von Kapitalertragsteuer, darauf entfallender Solidaritätszuschlag, und ggf. Quellensteuer jedoch incl. Zinsabschlagsteuer und darauf entfallender Solidaritätszuschlag.

3) Die anrechenbare Kapitalertragsteuer auf inländische Dividenden die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen bzw. entsprechender Solidaritätszuschlag ergeben sich lt. einer Anordnung der Finanzbehörde nicht aus den oben genannten Beträgen, multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers, sondern wie folgt:

a) Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Dividendenanteil - **Zeile 10** - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers davon 20 v.H. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

4) Auf Anordnung der Finanzbehörde errechnet sich das Steuerguthaben wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Zinsanteil - **Zeile 13** - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers, davon 30 v.H. bei Depotverwahrung, 35 v.H. bei Eigenverwahrung. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon (0 69) 25 67-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 63,941 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2003)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main
HRB 9073

Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Ginsberg
Vorsitzender
(Sprecher des Vorstandes)
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Hans Joachim Reinke
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes)
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Dr. Ulrich Bittihn
(Vorsitzender des Vorstandes)
Volksbank Paderborn-Höxter eG,
Paderborn)

Inge Braukmann-Best
(Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*,
Frankfurt am Main, sowie der
Union Investment Service Bank AG,
Frankfurt am Main)

Hermann Buerstedde
(Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*,
Frankfurt am Main)

Michael Debray
(Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*,
Frankfurt am Main)

Dr. Roman Glaser (ab 1. Juni 2004)
(Vorsitzender des Vorstandes)
Volksbank Baden-Baden Rastatt eG)

Peter Hanker
(Sprecher des Vorstandes)
Volksbank Gießen-Friedberg eG, Gießen)

Lars Hille
(Bereichsleiter Sales & Brokerage)
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main)

Hans-Josef Hofmann
(Vorsitzender des Vorstandes)
Bank 1 Saar eG, Saarbrücken)

Rosel Orth
(Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*,
Frankfurt am Main)

Thomas Ullrich
(Mitglied des Vorstandes)
WGZ-Bank Westdeutsche Genossen-
schafts-Zentralbank eG, Düsseldorf)

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riester (seit 11. Mai 2004)
Wolfgang Sander
Jens Wilhelm

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Depotbank

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 2.878 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 10.987 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2003)

Wirtschaftsprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Stand: 30. September 2004,
soweit nicht anders angegeben

